

Absender:
Plinke, Jutta

25-26345
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Dringlichkeitsanfrage: Verkehrssituation Hagenmarkt

Empfänger:
Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:
18.08.2025

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 130 Mitte (zur Beantwortung)

19.08.2025

Status

Ö

Sachverhalt:

Auf dem Hagenmarkt wird umfangreich umgebaut, deshalb wurde erheblich in die bestehenden Verkehrsabläufe eingegriffen. Insbesondere für FußgängerInnen und RadfahrerInnen sind Verbindungen gekappt oder extrem verändert. Es gibt keine Möglichkeit, zu Fuß den Hagenmarkt in Nord-Süd-Richtung zu queren, der Fußweg über die Ampel an der Ecke Wendenstraße und der Fußweg an der Ampel auf der Westseite des Hagenmarktes wurden gesperrt. Die Umleitungen sind sehr weiträumig und für FußgängerInnen nicht gut erkennbar. Dies führt dazu, dass Absperrungen von FußgängerInnen eigenmächtig ausgeklinkt werden und dann die Straße zwischen dem Autoverkehr überquert wird. Diese Situation ist unzumutbar.

Deshalb wird angefragt:

1. Welche Möglichkeit sieht die Verwaltung, eine durch Ampel gesicherte Querung für FußgängerInnen herzustellen?
2. Betrachtet die Verwaltung eine Querung auf der Westseite des Hagenmarktes (in Verlängerung der Casparistr.) als sinnvoll?
3. Kann die Beschilderung für FußgängerInnen verbessert werden? Derzeit ist nicht ersichtlich, wie weit der Umweg ist.

Anlagen:

Keine

Betreff:**Besondere Bäume zur Ausweisung als Naturdenkmal****Organisationseinheit:**Dezernat VIII
68 Fachbereich Umwelt**Datum:**

04.08.2025

Adressat der Mitteilung:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 111 Hondelage-Volkmarode (zur Kenntnis)

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Kenntnis)

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur Kenntnis)

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 130 Mitte (zur Kenntnis)

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 211 Braunschweig-Süd (zur Kenntnis)

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 212 Südstadt-Rautheim-Mascherode (zur Kenntnis)

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 221 Weststadt (zur Kenntnis)

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 222 Südwest (zur Kenntnis)

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet (zur Kenntnis)

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 321 Lehndorf-Watenbüttel (zur Kenntnis)

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 322 Nördliche Schunter-/Okeraue (zur Kenntnis)

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunterau (zur Kenntnis)

Mitteilungen außerhalb von Sitzungen (zur Kenntnis)

Sachverhalt:

Die Verwaltung beabsichtigt, die im Jahr 2020 erstmals beschlossene Naturdenkmalsammelverordnung fortzuschreiben. In dieser ersten Verordnung wurden insgesamt 45 Einzelbäume im Stadtgebiet als Naturdenkmale ausgewiesen.

Aktuell wird ein neuer Durchlauf zur Fortschreibung der Verordnung vorbereitet. Ziel ist es, die Liste um weitere besonders schützenswerte Einzelbäume zu ergänzen. Zurzeit sind 14 neue Vorschläge (s. Anlage – Liste) in der internen Entwurfsversion enthalten. Diese sind – ebenso wie die bestehenden Naturdenkmale – in der beigefügten Übersichtskarte dargestellt.

Vor diesem Hintergrund bittet die Verwaltung alle Stadtbezirke darum, zu prüfen, ob es aus ihrem jeweiligen Stadtbezirk weitere geeignete Bäume gibt, die für eine Unterschutzstellung in Frage kommen könnten. Dabei sollte es sich um herausragende Einzelbäume handeln, die sich durch besondere Merkmale auszeichnen – etwa durch ein außergewöhnliches Alter, eine besondere Wuchsform, Seltenheit, landschafts- oder ortsbildprägende Wirkung oder historische Bedeutung.

Die Verwaltung weist ausdrücklich darauf hin, dass allgemeine oder pauschale Vorschläge – etwa der Hinweis auf „alle Eichen im Stadtgebiet“ – nicht geprüft werden können. Die Verwaltung ist auf konkrete, möglichst standortgenaue Angaben angewiesen, um eine fundierte fachliche Bewertung vornehmen zu können. Auch Vorschläge, die sich nicht auf einzelne, deutlich hervorgehobene Exemplare beziehen, können im Rahmen des Verfahrens nicht berücksichtigt werden.


Die Verwaltung bittet um Rückmeldung mit etwaigen Vorschlägen bis spätestens 15. September 2025.

Für Rückfragen steht Ihnen die Verwaltung selbstverständlich gerne zur Verfügung.
Ansprechpartnerin ist Frau Garling, Tel.: 470-6344, E-Mail:
jennifer.garling@braunschweig.de.

Gekeler

Anlage/n:

Karte Naturdenkmale
Neue Naturdenkmale



Naturdenkmäler

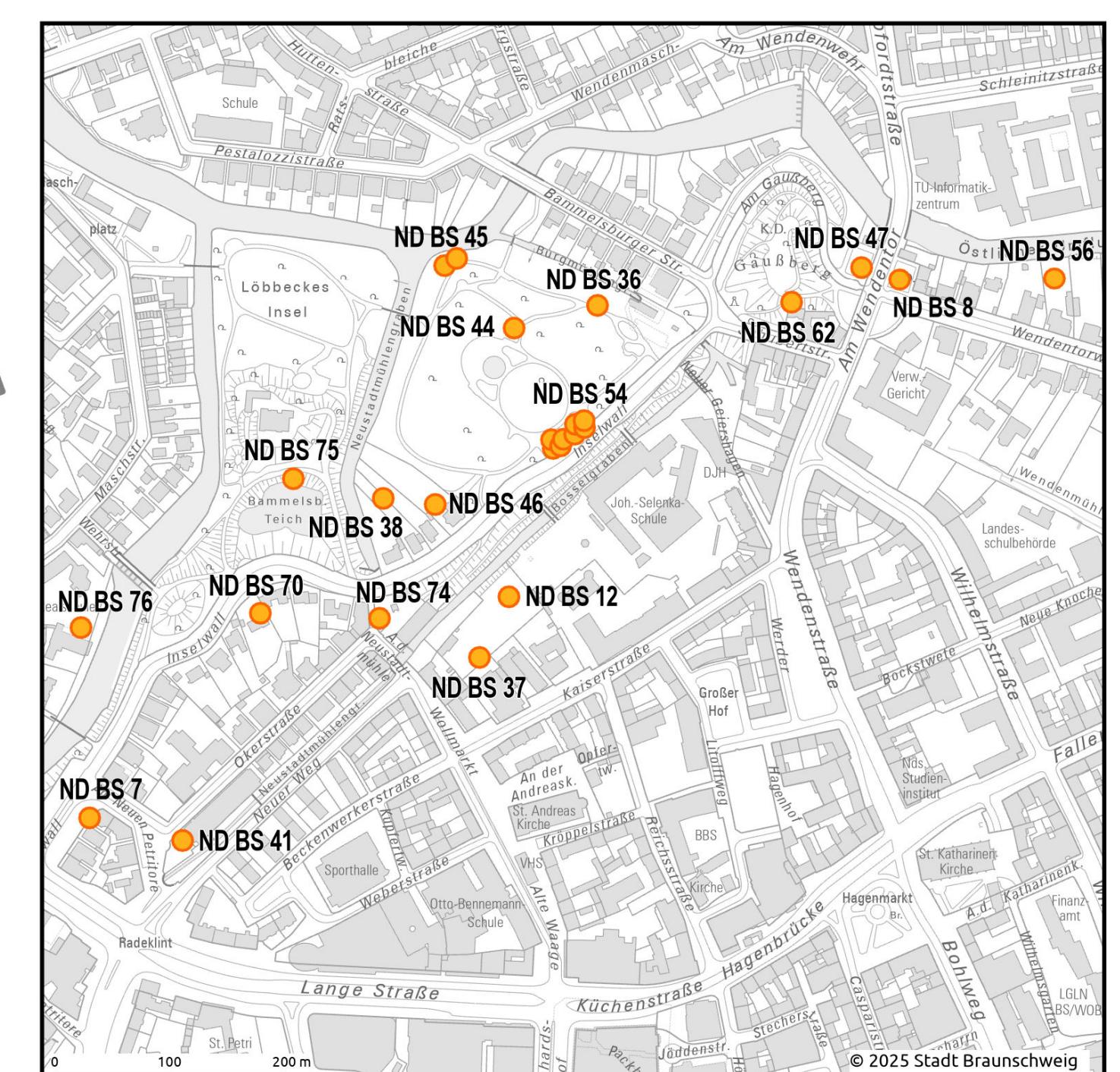
ND BS 12 Ausgewiesenes Naturdenkmal mit Nr.
ND BS 79 Potentielle Naturdenkmal mit Nr.

Ausgewiesene Naturdenkmäler

ND BS 3	Sumpfzypresse
ND BS 5	Platane
ND BS 7	Herzog-Friedrich-Wilhelm-Eiche
ND BS 8	Pyramidenreiche
ND BS 9	Stieleiche
ND BS 12	Ginkgo
ND BS 13	Jödebrunnen
ND BS 17	Spring
ND BS 19	Rosskastanie
ND BS 21	Stieleiche
ND BS 27	Kreißberg
ND BS 33	Dorfeiche im Ortsteil Mascherode
ND BS 34	Stieleiche
ND BS 35	Stieleiche
ND BS 36	Stieleiche
ND BS 37	Stieleiche
ND BS 38	Platane
ND BS 39	Stieleiche
ND BS 40	Stieleiche
ND BS 41	Platane
ND BS 42	Stieleiche
ND BS 43	Säuleiche
ND BS 44	Platane
ND BS 45	2 Sumpfzypressen
ND BS 46	Rotbuche
ND BS 47	Säuleiche
ND BS 48	Flügelnuss
ND BS 49	Säuleiche
ND BS 50	Rotbuche

Potentielle Naturdenkmäler

ND BS 51	Blutbuche
ND BS 52	Stieleiche
ND BS 53	Rosskastanie
ND BS 54	8 Rosskastanien
ND BS 55	Rotbuche
ND BS 56	Blutbuche
ND BS 57	Ginkgo
ND BS 58	Stieleiche
ND BS 59	Rosskastanie
ND BS 60	Roteiche
ND BS 61	Stieleiche
ND BS 62	Ulme
ND BS 63	Sumpfzypresse
ND BS 64	Japanische Zelkove
ND BS 65	Rotbuche
ND BS 66	Blutbuche
ND BS 67	Säuleiche
ND BS 68	Stieleiche
ND BS 69	Stieleiche
ND BS 70	Blutbuche
ND BS 71	Stieleiche
ND BS 72	Rotbuche
ND BS 73	Stieleiche
ND BS 74	Ulme
ND BS 75	Sumpfzypresse
ND BS 76	Schwarzpappel
ND BS 77	Rotbuche
ND BS 78	Rotbuche
ND BS 79	Stieleiche
ND BS 80	Blutbuche
ND BS 81	Blutbuche
ND BS 82	Winterlinde
ND BS 83	Stieleiche
ND BS 84	Stieleiche
ND BS 85	Gewöhnlicher Trompetenbaum
ND BS 86	Ginkgo
ND BS 87	Gemeine Esche
ND BS 88	Mammutbaum
ND BS 89	Stieleiche
ND BS 90	Stieleiche
ND BS 91	Bergahorn
ND BS 92	Blutbuche



u i s
umwelt-informations-system
braunschweig
Maßstab 1 : 20.000
0 500 1.000 1.500 m
Kartengrundlage:
Amtlicher Stadtplan der Stadt Braunschweig
© 2025 Stadt Braunschweig
Herausgeber und Copyright:
Stadt Braunschweig, Fachbereich Umwelt, 2025

Nr.	ND-Nr.	Baumart	Lage	Schutzgrund	GPS-Rechtswert	GPS-Hochwert
1	ND-BS 79	Stieleiche (<i>Quercus robur</i>)	Gemarkung Waggum Flur 1 Flurstück 22/3	Eigenart und Schönheit	606238,7	5798629,5
2	ND-BS 80	Blutbuche (<i>Fagus sylvatica f. purpurea</i>)	Gemarkung Hagen Flur 1 Flurstück 363	Eigenart und Schönheit	605719,1	5792505,7
3	ND-BS 81	Blutbuche (<i>Fagus sylvatica f. purpurea</i>)	Gemarkung Querum Flur 6 Flurstück 453/183	Eigenart und Schönheit	606845,5	5795757,2
4	ND-BS 82	Winterlinde (<i>Tilia cordata</i>)	Gemarkung Riddagshausen Flur 10 Flurstück 53/5	Eigenart und Schönheit	607684,7	5791899,2
5	ND-BS 83	Stieleiche (<i>Quercus robur</i>)	Gemarkung Harxbüttel Flur 1 Flurstück 36/24	Eigenart und Schönheit	601090,3	5800001,6
6	ND-BS 84	Stieleiche (<i>Quercus robur</i>)	Gemarkung Broitzem Flur 1 Flurstück 243/23	Eigenart und Schönheit	600737,4	5788268
7	ND-BS 85	Gewöhnlicher Trompetenbaum (<i>Catalpa bignonioides</i>)	Gemarkung Altewiek Flur 4 Flurstück 436/29	Eigenart und Schönheit	604900,9	5790596,3
8	ND-BS 86	Ginkgo (<i>Ginkgo biloba</i>)	Gemarkung Innenstadt Flur 2 Flurstück 654/1	Eigenart und Schönheit	603953,1	5791617,3
9	ND-BS 87	Gemeine Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>)	Gemarkung Waggum Flur 1 Flurstück 58/7	Eigenart und Schönheit	606224,5	5798381,3
10	ND-BS 88	Mammutbaum (<i>Sequoiadendron giganteum</i>)	Gemarkung Stöckheim Flur 2 Flurstück 161/26	Schönheit und Seltenheit	604177,2	5785345,9
11	ND-BS 89	Stieleiche (<i>Quercus robur</i>)	Gemarkung Hagen Flur 4 Flurstück 199/82	Eigenart und Schönheit	603634,8	5793137,2
12	ND-BS 90	Stieleiche (<i>Quercus robur</i>)	Gemarkung Volkmarode Flur 1 Flurstück 2/5	Eigenart und Schönheit	609291,4	5794776,6
13	ND-BS 91	Bergahorn (<i>Acer pseudoplatanus</i>)	Gemarkung Hagen Flur 2 Flurstück 3/89	Eigenart und Schönheit	605449,3	5793137,7
14	ND-BS 92	Blutbuche (<i>Fagus sylvatica f. purpurea</i>)	Gemarkung Völkenrode Flur 1 Flurstück 43/4	Eigenart und Schönheit	598349,1	5795971,5

Absender:

Glogowski, Robert

25-26062

Antrag (öffentlich)

Betreff:

Verbesserte Kennzeichnung eines Durchfahrtverbots für Fahrräder in den Marstall aus Richtung Schild

Empfänger:
Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:
24.06.2025

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 130 Mitte (Entscheidung)

19.08.2025

Status
Ö

Beschlussvorschlag:

Zur Verkehrssicherung sollen an der Einmündung der Einbahnstraße Marstall zwei Schilder „Für Radfahrer verboten“ angebracht werden.

Sachverhalt:

In der Braunschweiger Innenstadt ist die Einfahrt in Einbahnstraßen für Fahrräder weitestgehend erlaubt. Dies ist durch ein kleines Schild unter dem „Durchfahrt verboten“-Schild gekennzeichnet. An diese Regelung haben sich die Fahrradfahrer:innen gewöhnt. Die Einfahrt in den Marstall ist jedoch tatsächlich verboten, da die Situation dort gefährlich ist – auch für Fahrradfahrer:innen.

Der Marstall ist eine enge Einbahnstraße, durch die ein Großteil des Braunschweiger Bus-ÖPNV geleitet wird. Die Straße ist so eng, dass entgegenkommende Fahrräder die Busse zum Bremsen zwingen. (siehe Anlage: Fotos)

Es fahren ganze Familien mit ihren Kindern auf Fahrrädern in diese Einbahnstraße ein, was darauf hindeutet, dass die Betroffenen das „Durchfahrt verboten“-Schild nicht wahrnehmen. Die Fahrradstaffel der Polizei kontrolliert diesen Bereich häufiger auf Höhe des Deutschen Hauses, da sich Busfahrer:innen über diese Gefahrenstelle beschwert haben. Eine eindeutigere Beschilderung wurde im Gespräch als sinnvoll erachtet und könnte die Situation verbessern.

Die Stadt nutzt ein "Für Radfahrer Verboten"-Schild zur Verstärkung im Bereich Bohlweg/Rathaus (Anlage: Foto) An der Einmündung des Marstall stehen zu beiden Seiten "Durchfahrt verboten"-Schilder. Direkt darunter können die "Für Radfahrer verboten"-Schilder angebracht werden (siehe Entwurf in den Anlagen).

Anlagen: Fotos







Situation Marstall

TOP 4.1



bis
Fahrradständer
frei

← Zentrum
Hauptbahnhof

ULTIMAS



Betreff:

**Verbesserung der Fußgänger- und Radfahrerquerung an der
Stadtbahnhaltestelle Jahnplatz**

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat III 66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr	<i>Datum:</i> 19.06.2025
--	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 130 Mitte (Anhörung)	19.08.2025	Ö
Ausschuss für Mobilität, Tiefbau und Auftragsvergaben (Entscheidung)	02.09.2025	Ö

Beschluss:

„Der Planung und der Realisierung zur Verbesserung der Querung an der Stadtbahnhaltestelle Jahnplatz wird zugestimmt.“

Sachverhalt:Beschlusszuständigkeit:

Die Beschlusszuständigkeit obliegt dem Ausschuss für Mobilität, Tiefbau und Auftragsvergaben, da es sich bei der Wolfenbütteler Straße um eine Hauptverkehrsstraße handelt, deren verkehrliche Wirkung über die Grenzen des Stadtbezirkes hinausgeht (§ 6 Ziffer 2 lit. h Hauptsatzung).

Anlass:

Die Braunschweiger Verkehrs-GmbH (BSVG) beabsichtigt, in 2026 die Haltestelle Jahnplatz auf der Wolfenbütteler Straße zu sanieren. Die Bahnsteige werden angehoben und neu ausgestattet. Die Planung wurde mit der Verwaltung abgestimmt.

Planung:

An der Stadtbahnhaltestelle Jahnplatz wird der Bahnsteig in beiden Fahrtrichtungen angehoben. Die angrenzenden Gleisquerungen bzw. Aufstellflächen für Fußgänger und Radfahrer entsprechen nicht den erforderlichen Mindestmaßen, so dass die Stadtverwaltung eine Optimierung der Querungen als erforderlich sieht. Daraus resultierend werden auch die beiden Bahnsteige verbreitert und können somit beidseitig mit Geländern versehen werden. Die Gleisquerungen werden als geteilte Querungen mit taktilen Elementen für Sehbehinderte ausgestattet. Die Lichtsignalanlagen werden in sämtlichen Querungsbereichen angepasst. Auf der Westseite werden Fahrradständer angrenzend an den Querungsbereich hergestellt. Da der Radweg in beide Richtungen befahren wird, ist eine Anpassung bis in die Eisenbütteler Straße vorgesehen.

Auf der Ostseite wird der Fuß- und Radverkehr weiterhin gemeinsam geführt, da eine Verbreiterung zulasten einer Fahrspur aus Leistungsfähigkeitsgründen für den motorisierten Individualverkehr (MIV) nicht möglich ist.

Aufgrund der durch die angepasste Haltestelle sowie Querungsbereiche veränderten Bordführung, muss der separate Rechtsabbieger in die Eisenbütteler Straße entfallen. Die rechte Fahrspur wird künftig als kombinierte Geradeaus-/Rechts-Fahrspur genutzt. Dies ist unkritisch hinsichtlich der Leistungsfähigkeit und zur Verbesserung der Sicherheit für Fußgänger und Radfahrende dringend geboten.

Würde die Anhebung der Bahnsteige ohne die begleitenden Maßnahmen der Stadt erfolgen, würden die Bahnsteige nicht verbreitert. Es würden die Warteflächen wie im Bestand (Maße unterhalb der Regelmäße oder gar Mindestmaße) verbleiben, Geländer würden dann nicht installiert werden können. Des Weiteren würden die zusätzlichen Maste die Warteflächen punktuell einengen, wodurch die Nutzung insbesondere mit Kinderwagen, Rollator etc. weiter beeinträchtigt würde.

Den Anliegern ist die Planung vorgestellt worden; sie begrüßen die Verbesserung der Haltestelle sowie der Fußgänger- und Radfahrerführung.

Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit ist eine gemeinsame Bauausführung von BSVG und Stadt vorgesehen. Aufgrund der Anpassungen im Fahrbahnbereich wird weiterhin eine erforderliche Fahrbahndeckensanierung in das Projekt integriert.

Um die Maßnahme gemeinsam mit der BSVG umsetzen zu können, die Förderung nicht zu gefährden und die Lieferzeiträume vor allem auf Seiten der BSVG einzuhalten, muss die Ausschreibung im Herbst 2025 erfolgen.

Finanzierung:

Während die BSVG die komplette Erneuerung der Bahnsteige finanziert, ist für die ergänzenden Baumaßnahmen die Stadt zuständig. Die Kosten hierfür betragen ca. 465.000 € (zzgl. Fahrbahndecke) und stehen im Projekt 5S.660017 Stadtbahnbau/Folgemaßnahmen zur Verfügung.

Für das Vorhaben wurden von der BSVG bei der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen (LNGV) Fördermittel für eine Umsetzung in 2025 beantragt. Aufgrund weiterer Maßnahmen entlang der Wolfenbütteler Straße in 2025 und der verkehrlichen Beeinträchtigung der Theodor-Heuss-Straße (parallele Nord-Süd-Achse) musste die Maßnahme Jahnplatz nach Vorgaben der Verkehrsbehörde und Feuerwehr auf 2026 verschoben werden. Die Verschiebung ist mit der LNGV abgestimmt, so dass die Fördergelder nicht gefährdet sind.

Klimawirkungsprüfung

Gemäß DS 24-24424 handelt es sich bei der Verbesserung der Fußgänger- und Radfahrerquerung an der Stadtbahnhaltestelle Jahnplatz um ein klimaschutzrelevantes Thema. Die Checkliste zur Klimawirkungsprüfung ist als Anlage 2 beigefügt.

Leuer

Anlage/n:

Anlage 1: Lageplan

Anlage 2: Checkliste Klimawirkungsprüfung

LEGENDE

- Asphalt
- Asphalt fassen und neu herstellen
- Gehweg
- gen. Geh-/Radweg
- Holzsteine
- Sicherheitsstreifen
- Grasstreifen
- Taf. Lebenelemente (Rippenteile)
- Pflastersteine (Rippenteile)
- Lichtsignalanlage (nachträgliche)
- Geländer mit Kreuzen
- Ausbaugrenze
- Kunststoffkante
- Kunststoffkante BPC
- Fertigkante
- Formkante
- Gesamte BPC-Bestand
- Gesamte BPC-Berechnung
- Flanschkante
- LSA Bestand
- LSA Berechnung

Genaue Lage der Bahnsteigkante wird durch Hüllkurvenberechnung festgelegt

Nr.	Art der Änderung	Datum	Name
-----	------------------	-------	------

Braunschweiger Verkehrs-GmbH

Braunschweiger Verkehrs GmbH | Am Hauptbahnhof 28 | 38126 Braunschweig | Telefon: 0531/583-0

aufgestellt:

BPR Ingenieure GmbH & Co. KG

Ein Unternehmen der BPR Gruppe

Döhrener Str. 103 | 30559 Hannover | +49 511 860 55 00 | info@bpr-hannover.de

bearbeitet: 03.03.2025 AHE

gezeichnet: 03.03.2025 MB

geprüft: 29.04.2025 gez. J. Hoffmann

Maßstab: 1:100

Plangröße: 173,0 x 55,4 = 1,028m²

Haltestellensanierungsprogramm
Haltestelle Jahnplatz

Lageplan
Jahnplatz

Projekt Nr. 3524

Anlage Nr. 5

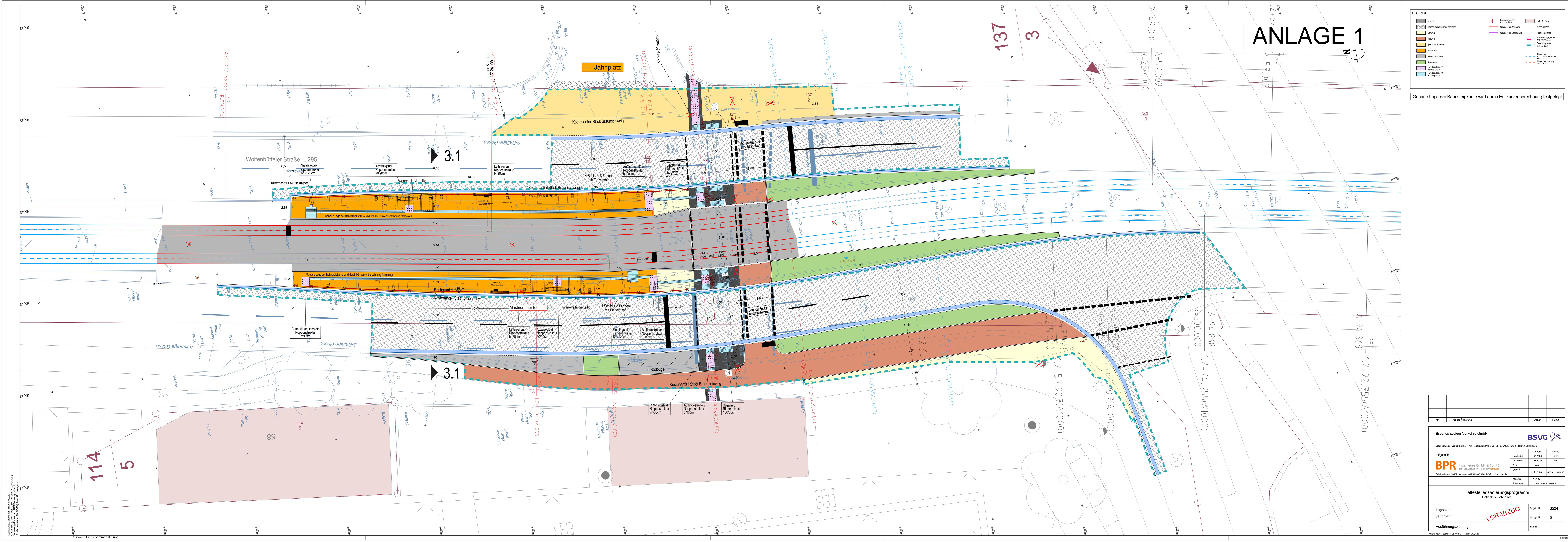
Ausführungsplanung

Blatt Nr. 1

projekt: 3524 date: 5.1.2025 datum: 20.04.2025

VORABZUG

ANLAGE 1



Anhang: Klima-Check**Auswirkungen auf den Klimaschutz**

ja nein

Der Beschluss ist aus folgendem Grund erforderlich

- Ratsbeschluss
- Kommunale Pflichtaufgabe
- Sicherheitsaspekte
- Planung, Bau und Unterhaltung von Verkehrsinfrastruktur als Daseinsvorsorge
- Schaffung von Barrierefreiheit
- Sonstiges:
→ Es erfolgt keine weitere Begründung.
Sofern möglich werden Klimaschutz-Optimierungsmaßnahmen benannt
(s. Checkliste oder Erläuterung).

- Der Beschluss leistet grundsätzlich einen Beitrag zur Energie- und Mobilitäts- wende.** Diese Zielrichtung ist entscheidend. Der mit der Maßnahme verbundene Ressourcen- und Energieverbrauch ist nachrangig.
- Es erfolgt keine weitere Begründung.
Sofern möglich werden Klimaschutz-Optimierungsmaßnahmen benannt
(s. Checkliste oder Erläuterung).

Erläuterung / Begründung**Darstellung vorgesehener Klimaschutz-Maßnahmen**

- | | | |
|---|--|---|
| <input type="checkbox"/> Checkliste
Baugebiete | <input type="checkbox"/> Checkliste
Hochbau | <input checked="" type="checkbox"/> Checkliste
Tiefbau und Mobilität |
|---|--|---|

Checkliste Tiefbau und Mobilität	
THG-relevante Bereiche	Optimierungsmaßnahmen im Sinne des Klimaschutzes
Maßnahmen für den Umweltverbund	<input checked="" type="checkbox"/> Berücksichtigung Fußverkehr
	<input checked="" type="checkbox"/> Berücksichtigung Radverkehr
	<input checked="" type="checkbox"/> Berücksichtigung ÖPNV
	<input type="checkbox"/>
geplante Grünstruktur	<input checked="" type="checkbox"/> CO ₂ -Bindung durch begleitendes Grün
	<input type="checkbox"/> Reduzierter Energie- und Ressourcenbedarf für Erstellung und Unterhaltung (bspw. durch Freihaltung oder Entsiegelung von Teilflächen etwa für Versickerung)
Einsatz klimafreundlicher Baustoffe	<input type="checkbox"/> Recyclingmaterial
	<input checked="" type="checkbox"/> Wiederverwendung von Baustoffen
	<input type="checkbox"/> Naturmaterial
Sonstiges	<input type="checkbox"/>

Betreff:**Prinzenweg: Einrichtung einer Einbahnstraßenregelung**

Organisationseinheit: Dezernat III 66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr	Datum: 06.08.2025
--	-----------------------------

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Status
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 130 Mitte (Anhörung)	19.08.2025	Ö
Ausschuss für Mobilität, Tiefbau und Auftragsvergaben (Entscheidung)	02.09.2025	Ö

Beschluss:

Der Prinzenweg wird für den Kfz-Verkehr als Einbahnstraße ausgewiesen.

Sachverhalt:**Beschlusskompetenz:**

Die Beschlusskompetenz des Ausschusses für Mobilität, Tiefbau und Auftragsvergaben (AMTA) ergibt sich aus § 76 Abs. 3 Satz 1 NkomVG i. V. m. § 6 Nr. 2 lit. i der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig. Im Sinne dieser Zuständigkeitsnorm handelt es sich bei der Entscheidung über die Einrichtung einer Einbahnstraße um eine verkehrsplanerische Angelegenheit, für die der AMTA zuständig ist, da über den Prinzenweg eine Hauptverbindung des Radwegenetzes in den Westen der Stadt verläuft und deshalb die Bedeutung über den Stadtbezirk hinausgeht.

Anlass:

Regelkonformes Parken in Fahrtrichtung am südlichen Fahrbahnrand des Prinzenwegs ist aktuell nur möglich, wenn Fahrzeuge auf der vom Radverkehr viel genutzten schmalen Straße wenden. Die Verwaltung schlägt daher die Einrichtung einer Einbahnstraße für den Kfz-Verkehr im Prinzenweg vor, um Konflikte zwischen den Verkehrsteilnehmenden zu verhindern.

Begründung:

Der Prinzenweg ist auf dem knapp 50 m langen Teilstück von der Güldenstraße bis zur Echternstraße eine Tempo 30-Zone und in beide Richtungen für alle Verkehre freigegeben. Im weiteren Verlauf wird er zur Fußgängerzone (Radverkehr frei), ehe er in einen gemeinsamen Geh- und Radweg mündet. Die Echternstraße ist in diesem Bereich als Einbahnstraße Richtung Norden ausgewiesen. Der Weg stellt eine wichtige Verbindung für den Radverkehr zwischen der Innenstadt und der Veloroute Wallring sowie weiteren Stadtteilen im Westen dar. Auf dem Prinzenweg sind täglich etwas mehr als 1500 Fahrräder je Richtung unterwegs sowie knapp 300 Kfz/24h, wovon ca. 85 % in Richtung Westen fahren.

Um mögliche Gefährdungen des Radverkehrs durch wendende Fahrzeuge unter den baulichen Gegebenheiten auszuschließen, empfiehlt die Verwaltung die Einrichtung einer Einbahnstraßenregelung für den Kfz-Verkehr (Anlage 1). Die Fußgänger- und Tempo 30-Zone sowie die Parkbucht und weitere Beschilderungen bleiben von der Anpassung unberührt.

Es ergeben sich gegenüber der heutigen Regelung geringfügige Kfz-Umwegfahrten für Fahrzeuge aus dem Prinzenweg, die nicht mehr über den Prinzenweg Richtung Osten, sondern über die Echternstraße Richtung Norden fahren müssen (ca. 700 m). Einschränkungen in der Erreichbarkeit für Einsatzkräfte gibt es nicht. In der Gesamtabwägung überwiegen in Anbetracht der Verkehrszahlen bei der empfohlenen Einbahnstraßenregelung die Vorteile gegenüber dem Bestand.

Klimawirkungsprüfung

Gemäß DS 24-24424 handelt es sich bei der geplanten Maßnahme um ein klimaschutzrelevantes Thema. Die Checkliste zur Klimaschutzprüfung ist als Anlage 2 beigefügt.

Leuer

Anlage/n:

Anlage 1: Skizze Einbahnstraße Prinzenweg

Anlage 2: Checkliste Klimawirkungsprüfung



Anlage Klima-Check

Betreff der Beschlussvorlage:	Prinzenweg: Einrichtung einer Einbahnstraßenregelung	Drs. 25-26027
-------------------------------	---	-------------------------

Auswirkungen auf den Klimaschutz	
<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

Der Beschluss ist aus folgendem Grund erforderlich	
<input type="checkbox"/> Ratsbeschluss <input type="checkbox"/> Kommunale Pflichtaufgabe <input checked="" type="checkbox"/> Sicherheitsaspekte <input type="checkbox"/> Planung, Bau und Unterhaltung von Verkehrsinfrastruktur als Daseinsvorsorge <input type="checkbox"/> Schaffung von Barrierefreiheit <input type="checkbox"/> Sonstiges: ... → Es erfolgt keine weitere Begründung. Sofern möglich werden Klimaschutz-Optimierungsmaßnahmen benannt. (s. Checkliste oder Erläuterung)	

<input checked="" type="checkbox"/>	Der Beschluss leistet grundsätzlich einen Beitrag zur Energie- und Mobilitätswende. Diese Zielrichtung ist entscheidend. Der mit der Maßnahme verbundene Ressourcen- und Energieverbrauch ist nachrangig. → Es erfolgt keine weitere Begründung. Sofern möglich werden Klimaschutz-Optimierungsmaßnahmen benannt. (s. Checkliste oder Erläuterung)
-------------------------------------	---

Erläuterung / Begründung	

Darstellung vorgesehener Klimaschutz-Maßnahmen		
<input type="checkbox"/> Checkliste Baugebiete	<input type="checkbox"/> Checkliste Hochbau	<input checked="" type="checkbox"/> Checkliste Tiefbau und Mobilität

Anhang zum Klima-Check:

Checkliste Tiefbau und Mobilität	
Treibhausgas-relevante Bereiche	Optimierungsmaßnahmen im Sinne des Klimaschutzes
Maßnahmen für den Umweltverbund	<input type="checkbox"/> Berücksichtigung Fußverkehr <input checked="" type="checkbox"/> Berücksichtigung Radverkehr <input type="checkbox"/> Berücksichtigung ÖPNV <input type="checkbox"/>
geplante Grünstruktur	<input type="checkbox"/> CO ₂ -Bindung durch begleitendes Grün <input type="checkbox"/> Reduzierter Energie- und Ressourcenbedarf für Erstellung und Unterhaltung (bspw. durch Freihaltung oder Entsiegelung von Teilstücken etwa für Versickerung)
Einsatz klimafreundlicher Baustoffe	<input type="checkbox"/> Recyclingmaterial <input type="checkbox"/> Wiederverwendung von Baustoffen <input type="checkbox"/> Naturmaterial
Sonstiges	<input type="checkbox"/>

Betreff:**Umsetzung Qualitätsstandard Fahrradstraßen - Wendendorwall**

Organisationseinheit: Dezernat III 66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr	Datum: 08.08.2025
--	-----------------------------

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Status
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 130 Mitte (Anhörung)	19.08.2025	Ö
Ausschuss für Mobilität, Tiefbau und Auftragsvergaben (Entscheidung)	02.09.2025	Ö

Beschluss:

„Der Markierung und Beschilderung der Fahrradstraßen/-zonen gemäß Anlage 1 wird zugestimmt.“

Sachverhalt:**Beschlusskompetenz**

Die Beschlusskompetenz des Ausschusses für Mobilität, Tiefbau und Auftragsvergaben (AMTA) ergibt sich aus § 76 Abs. 3 Satz 1 NKomVG i. V. m. § 6 Nr. 2 lit. h der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig. Im Sinne dieser Zuständigkeitsnorm handelt es sich bei Fahrradstraßen um einen Beschluss über Planungen, für die der Ausschuss für Mobilität, Tiefbau und Auftragsvergaben beschlusszuständig ist. Fahrradstraßen sind Teil eines übergeordneten Netzes an Fahrradstraßen, deren Bedeutung somit wesentlich über den Stadtbezirk hinausgeht.

Anlass

Im Juli 2020 hat der Rat der Stadt Braunschweig den Ziele- und Maßnahmenkatalog „Radverkehr in Braunschweig“ zur umfassenden Förderung des Radverkehrs beschlossen (DS 20-13342-02). Die Maßnahme 6.1 sieht die Entwicklung eines Qualitätsstandards für Fahrradstraßen vor, um künftig eine einheitliche und klar erkennbare Gestaltung zu gewährleisten und den besonderen Charakter dieser Straßen hervorzuheben.

Um den Radverkehr zu fördern und die Sicherheit für Radfahrende zu erhöhen, wurde im Dezember 2022 der von der Verwaltung entwickelte „Qualitätsstandard für Fahrradstraßen und Fahrradzonen in Braunschweig“ beschlossen (DS 22-19984).

Fahrradstraßen bündeln den Radverkehr und bieten eine sichere und komfortable Alternative zu herkömmlichen Radwegen entlang von Hauptverkehrsstraßen. Ein gut ausgebautes Netz von Fahrradstraßen ermöglicht es, über längere Strecken hinweg attraktive Routen zu schaffen und so den Anteil des Radverkehrs zu steigern. Die Verwaltung hat daher in den vergangenen Jahren ein mehr als 15 km langes, größtenteils zusammenhängendes Netz von Fahrradstraßen und einer Fahrradzone eingerichtet.

Planung

Folgende Maßnahme wird zur Umsetzung vorgeschlagen:

- Wendendorwall (Anlage 1)

Die Straße Wendendorwall liegt in einer Fahrradzone und stellt als Teil Veloroute Wallring (DS 23-20323) eine sehr hohe Netzrelevanz für den Radverkehr dar. Die Erschließungsstraße dient dem Verkehr von Anliegern und deren Besuchern und ist für Kfz als „Anlieger frei“ beschildert.

Es findet beidseitig Senkrechtparken im Seitenraum statt. Durch die alte Gosse und den teilweise nicht definierten Fahrbahnrand schwankt die Fahrbahnbreite. Die Fahrgasse weist jedoch auch nach Abzug der Sicherheitstrennstreifen (je 1,00 m) mindestens das Regelmaß (4,00 m) auf. Für die Umsetzung des Qualitätsstandards sind keine baulichen Anpassungen notwendig. Der Bestand bleibt erhalten; es muss ausschließlich markiert und beschildert werden. Die Baumstandorte bleiben unverändert bestehen.

Markiert werden Sicherheitstrennstreifen zu den Senkrechtparkständen sowie das Sinnbild „Fahrradzone“. Der Radverkehr fährt auf der ca. 4 m bis 4,20 m breiten Fahrgasse. Die Sicherheitstrennstreifen dienen dem Radverkehr zur Verdeutlichung des Gefahrenbereiches zu parkenden Fahrzeugen. Der Radverkehr sollte ausschließlich in der Fahrgasse abgewickelt werden. Vom fließenden Kfz-Verkehr kann der Sicherheitstrennstreifen bei Bedarf mit genutzt werden. Diesem steht somit die gesamte Fahrbahnbreite zur Verfügung. Zusätzlich werden auf Höhe der Querungen für Zu-Fuß-Gehende Fahrradpiktogramme mit Richtungspfeilen aufgebracht.

Um das praktizierte Parken bis in den Gehweg hinein einzuschränken, wird auf der nördlichen Seite, wo möglich, durch eine definierte Parkstandbegrenzung (Markierung der Parkstände) das Parken weiter auf die Fahrbahn geschoben. Somit stehen Fußgängern künftig breitere Gehwegbereiche zur Verfügung.

Im Zuge der Baumaßnahme um die verbesserte Querungsmöglichkeit der Straße Am Wendendorf entstehen im Einfahrtsbereich in den Wendendorwall neue Verkehrsbeziehungen und eine Zweirichtungsradwegefurt. Zur Gewährleistung der Sichtbeziehungen, zur Sicherung des Verkehrsablaufes und einer verkehrssicheren Abwicklung im Knotenpunkt entfallen die zwei Längsparkstände am nördlichen Fahrbahnrand. Der entstehende Freiraum im Gestaltungsbereich der Torhäuser sowie im Knotenpunkt Wendendorwall/Fallersleber-Tor-Wall entspricht der Stadtbildgestaltung am Wallring.

Auch im Kurvenbereich zum Fallersleber-Tor-Wall werden nach Rücksprache mit der Polizei zwei Längsparkstände aufgehoben, um die Sichtbeziehungen zu verbessern, die Querungsmöglichkeit für den Fußverkehr zu erleichtern und Gefährdungspotential insbesondere beim Ausparken zu minimieren. Im Wendendorwall stehen zahlreiche ungenutzte Parkstände zur Verfügung.

Insgesamt entfallen auf dem Wendendorwall ca. vier von 163 Parkständen. Die Anzahl der legalen Parkstände bleibt somit nahezu unverändert. Auf den zum Parken zu schmalen Eckflächen im Seitenraum werden nach Bedarf Fahrradbügel aufgestellt.

Eine Maßnahme zur Minimierung des Kfz-Durchgangsverkehrs besteht bereits im Einfahrtsbereich Wendendorwall durch die Beschilderung „Anlieger frei“. Diese Beschilderung wird auch im Bereich Fallersleber-Tor-Wall/Am Fallersleber Tore angeordnet werden.

Am Wendendorf soll von Norden kommend die Anordnung einer „vorgeschriebenen Fahrtrichtung geradeaus oder rechts“ erfolgen. Hierdurch soll die Verkehrssicherheit im Einmündungsbereich Wendendorfwall / Am Wendendorf - zukünftig mit Zweirichtungsradwegegefert - erhöht werden. Hauptsächlich erfolgt diese Anordnung der vorgeschriebenen Fahrtrichtung im Hinblick auf die beschlossene (23-20537 „Am Wendendorf: Verbesserte Querungsmöglichkeit für zu-Fuß-Gehende und Radfahrende im Zuge des Wallrings“) einspurige Verkehrsführung auf der Straße Am Wendendorf in stadteinwärtiger Richtung. Durch das Abbiegeverbot in den Wendendorfwall für von Norden kommende Fahrzeuge soll ein Rückstau vermieden werden, der die Stadtbahn behindern könnte. Für von Süden kommende Fahrzeuge ist die Einfahrt (für Anlieger) in den Wendendorfwall weiterhin möglich.

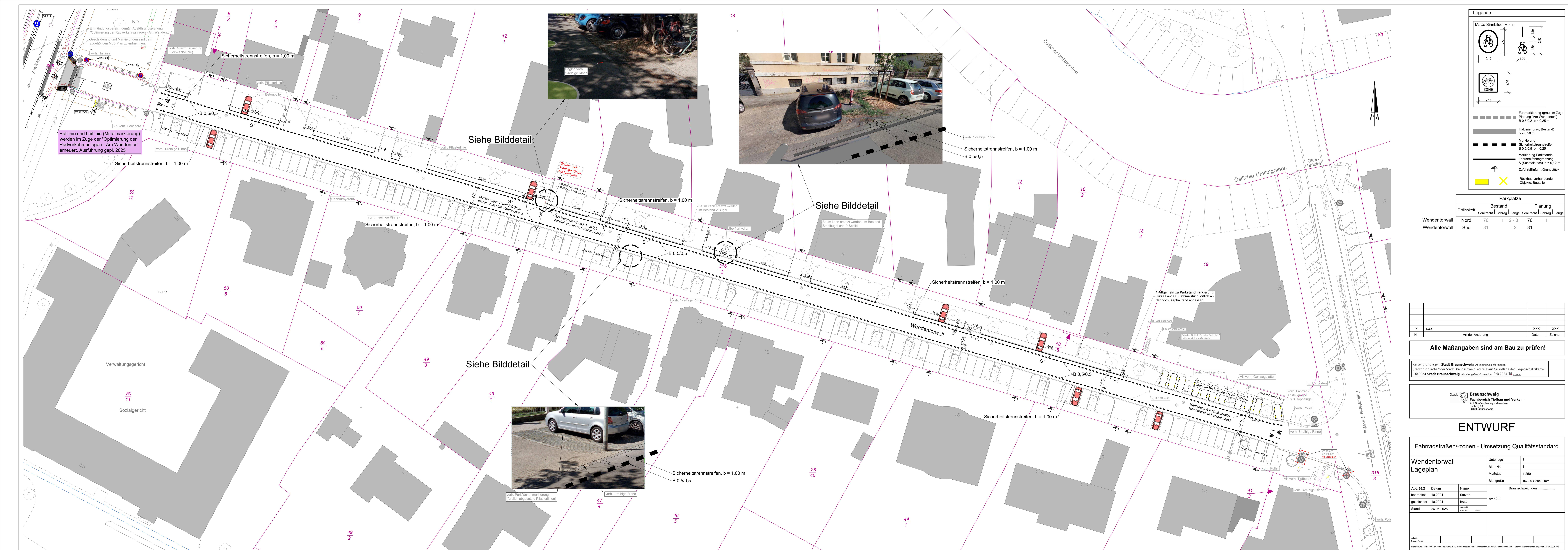
Klimawirkungsprüfung

Gemäß DS 24-24424 handelt es sich bei der geplanten Maßnahme um ein klimaschutzrelevantes Thema. Die Checkliste zur Klimawirkungsprüfung ist als Anlage 2 beigefügt.

Leuer

Anlage/n:

Anlage 1: Lageplan Wendendorfwall
Anlage 2: Checkliste Klimawirkungsprüfung



Anhang: Klima-Check**Auswirkungen auf den Klimaschutz**

ja nein

Der Beschluss ist aus folgendem Grund erforderlich

- Ratsbeschluss
- Kommunale Pflichtaufgabe
- Sicherheitsaspekte
- Planung, Bau und Unterhaltung von Verkehrsinfrastruktur als Daseinsvorsorge
- Schaffung von Barrierefreiheit
- Sonstiges:

- Der Beschluss leistet grundsätzlich einen Beitrag zur Energie- und Mobilitätswende.** Diese Zielrichtung ist entscheidend. Der mit der Maßnahme verbundene Ressourcen- und Energieverbrauch ist nachrangig.

Erläuterung / Begründung**Darstellung vorgesehener Klimaschutz-Maßnahmen**

- | | | |
|---|--|---|
| <input type="checkbox"/> Checkliste
Baugebiete | <input type="checkbox"/> Checkliste
Hochbau | <input checked="" type="checkbox"/> Checkliste
Tiefbau und Mobilität |
|---|--|---|

Checkliste Tiefbau und Mobilität	
THG-relevante Bereiche	Optimierungsmaßnahmen im Sinne des Klimaschutzes
Maßnahmen für den Umweltverbund	<input type="checkbox"/> Berücksichtigung Fußverkehr
	<input checked="" type="checkbox"/> Berücksichtigung Radverkehr
	<input type="checkbox"/> Berücksichtigung ÖPNV
	<input type="checkbox"/>
geplante Grünstruktur	<input type="checkbox"/> CO ₂ -Bindung durch begleitendes Grün
	<input type="checkbox"/> Reduzierter Energie- und Ressourcenbedarf für Erstellung und Unterhaltung (bspw. durch Freihaltung oder Entsiegelung von Teilflächen etwa für Versickerung)
Einsatz klimafreundlicher Baustoffe	<input type="checkbox"/> Recyclingmaterial
	<input type="checkbox"/> Wiederverwendung von Baustoffen
	<input type="checkbox"/> Naturmaterial
Sonstiges	<input type="checkbox"/>

Betreff:**Umsetzung Qualitätsstandard Fahrradstraßen - Fallersleber-Tor-Wall****Organisationseinheit:**Dezernat III
66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr**Datum:**

08.08.2025

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 130 Mitte (Anhörung)	19.08.2025	Ö
Ausschuss für Mobilität, Tiefbau und Auftragsvergaben (Entscheidung)	02.09.2025	Ö

Beschluss:

„Der Markierung und Beschilderung der Fahrradstraßen/-zonen gemäß Anlage 1 wird zugestimmt.“

Sachverhalt:Beschlusskompetenz

Die Beschlusskompetenz des Ausschusses für Mobilität, Tiefbau und Auftragsvergaben (AMTA) ergibt sich aus § 76 Abs. 3 Satz 1 NKomVG i. V. m. § 6 Nr. 2 lit. h der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig. Im Sinne dieser Zuständigkeitsnorm handelt es sich bei Fahrradstraßen um einen Beschluss über Planungen, für die der Ausschuss für Mobilität, Tiefbau und Auftragsvergaben beschlusszuständig ist. Fahrradstraßen sind Teil eines übergeordneten Netzes an Fahrradstraßen, deren Bedeutung somit wesentlich über den Stadtbezirk hinausgeht.

Anlass

Im Juli 2020 hat der Rat der Stadt Braunschweig den Ziele- und Maßnahmenkatalog „Radverkehr in Braunschweig“ zur umfassenden Förderung des Radverkehrs beschlossen (DS 20-13342-02). Die Maßnahme 6.1 sieht die Entwicklung eines Qualitätsstandards für Fahrradstraßen vor, um künftig eine einheitliche und klar erkennbare Gestaltung zu gewährleisten und den besonderen Charakter dieser Straßen hervorzuheben.

Um den Radverkehr zu fördern und die Sicherheit für Radfahrende zu erhöhen, wurde im Dezember 2022 der von der Verwaltung entwickelte „Qualitätsstandard für Fahrradstraßen und Fahrradzonen in Braunschweig“ beschlossen (DS 22-19984).

Fahrradstraßen bündeln den Radverkehr und bieten eine sichere und komfortable Alternative zu herkömmlichen Radwegen entlang von Hauptverkehrsstraßen. Ein gut ausgebautes Netz von Fahrradstraßen ermöglicht es, über längere Strecken hinweg attraktive Routen zu schaffen und so den Anteil des Radverkehrs zu steigern. Die Verwaltung hat daher in den vergangenen Jahren ein mehr als 15 km langes, größtenteils zusammenhängendes Netz von Fahrradstraßen und einer Fahrradzone eingerichtet.

Planung

Folgende Maßnahme wird zur Umsetzung vorgeschlagen:

- **Fallersleber-Tor-Wall (Anlage 1)**

Die Straße Fallersleber-Tor-Wall liegt in einer Fahrradzone und stellt als Teil Veloroute Wallring (DS 23-20323) eine sehr hohe Netzrelevanz für den Radverkehr dar. Die Erschließungsstraße dient dem Verkehr von Anliegern und deren Besuchern. Es findet beidseitig Schrägparken im Seitenraum statt. Die verbleibende Fahrgassenbreite nach Abzug der Sicherheitstrennstreifen (je 1,00 m) läge bei ca. 6,10 m und überschreitet damit das Regel- und Maximalmaß für Fahrradstraßen.

Die baulichen Parkstände sind aktuell sehr kurz ausgebildet, weshalb das Schrägparken bis weit auf den Gehweg praktiziert wird. Im Zuge der Umsetzung des Qualitätsstandards wird auf dem Fallersleber-Tor-Wall die Fahrgasse zugunsten der nutzbaren Gehwegbreiten reduziert. Durch die zukünftige Markierung der Parkstände wird das Parken, wo möglich, weiter auf die Fahrbahn geschoben. Es sind für die Umsetzung des Qualitätsstandards keine baulichen Anpassungen notwendig. Der Bestand bleibt erhalten; es muss ausschließlich markiert und beschildert werden. Die Baumstandorte bleiben unverändert bestehen.

Markiert werden die Sinnbilder „Fahrradzone“, die auf Regelmaß verlängerten Parkstände sowie die Sicherheitstrennstreifen zu den Parkständen. Die Sicherheitstrennstreifen dienen dem Radverkehr zur Verdeutlichung des Gefahrenbereiches zu parkenden Fahrzeugen und sind nicht für das regelmäßige Befahren vorgesehen. Der Radverkehr sollte ausschließlich in der Fahrgasse abgewickelt werden. Vom fließenden Kfz-Verkehr kann der Sicherheitstrennstreifen im Bedarfsfall mit genutzt werden.

In einigen Bereichen mit Parkstandslängen aktuell unterhalb der Regelmaße wird das Schrägparken bis auf den Gehweg weiterhin toleriert. Dies ist in Einzelfällen nach Abstimmung mit der Feuerwehr erforderlich geworden, wenn zur Sicherung des Bestandsschutzes und zur Gewährleistung des 2. Rettungsweges erforderlich wird, dass die Feuerwehrfahrzeuge im Einsatzfall auf der Fahrbahn stehen und dabei eine Maximalentfernung von den Gebäuden nicht überschreiten. Werden die bauordnungsrechtlich geforderten 2. Rettungswege künftig anderweitig sichergestellt (z.B. über Fluchttreppen an den Gebäuden), können die Parkstände zugunsten der nutzbaren Gehwegbreiten zu einem späteren Zeitpunkt nachträglich markiert werden. Im Einmündungsbereich Am Fallersleber Tore, im Bereich des aufgeweiteten Radaufstellstreifens (ARAS) wird die Markierung (Haltlinien, Fahrradpiktogramme und Fahrbahnbegrenzungen) regelkonform angepasst.

Im Knotenpunktbereich Fallersleber-Tor-Wall/Am Fallersleber Tore wird die gesamte Fahrbahnbreite benötigt, um Verkehre sicher und übersichtlich zu führen. Dies führt dazu, dass die Gehwege stark zugeparkt wurden. Da die Gehwegbreite dem Fußverkehr jedoch uneingeschränkt zur Verfügung stehen soll, wurden bereits auf der östlichen Seite die ersten 5 Schrägparkstände umgewandelt (in Stellplätze für Leihfahrräder VELOLEO und Scooter-Stellflächen). Gegenüber auf der westlichen Seite werden im ersten Schrägparkstand Fahrradanlehnbügel aufgestellt, um die Freihaltung des Gehweges zu gewährleisten. Auf den zum Parken zu schmalen Eckflächen im Seitenraum werden nach Bedarf Fahrradbügel aufgestellt.

Insgesamt entfällt auf dem Fallersleber-Tor-Wall einer von ca. 88 öffentlichen Parkständen. Die Anzahl der legalen Parkstände bleibt somit nahezu unverändert. Im Wendotorwall und Fallersleber-Tor-Wall stehen regelmäßig freie Parkstände zur Verfügung.

Gemäß beschlossenem Qualitätsstandard sind Maßnahmen zur Verhinderung von Kfz-Durchgangsverkehr zu prüfen. Wie auch schon am Wendentorwall erfolgt eine „Anlieger frei“-Beschilderung. Weitere Maßnahmen können erst nach Abschluss der Arbeiten Hagenmarkt sowie an der Querung Wendentorwall/Am Wendentor in Betracht gezogen werden.

Klimawirkungsprüfung

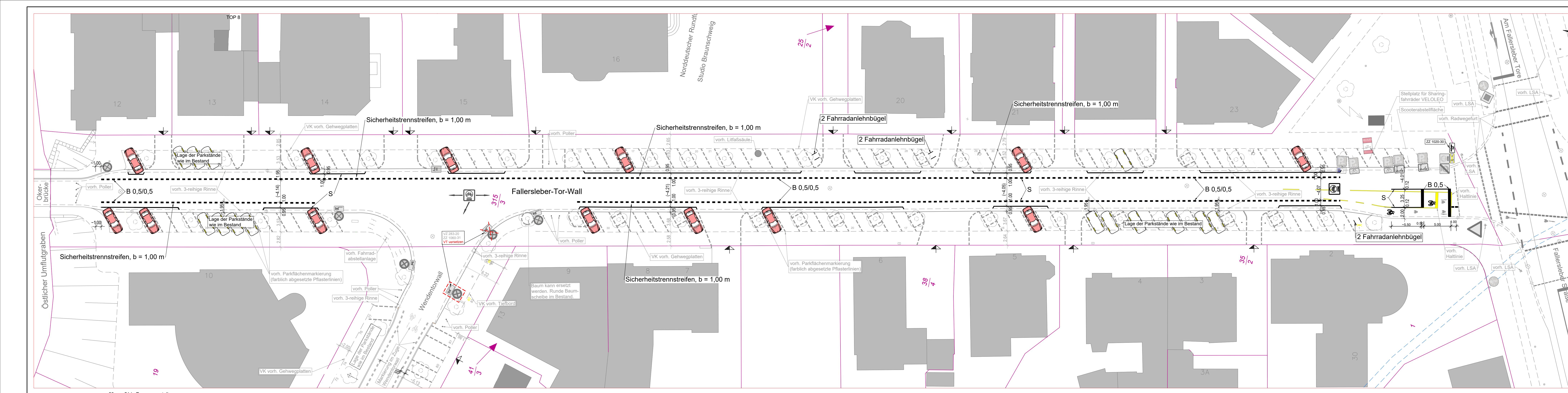
Gemäß DS 24-24424 handelt es sich bei der geplanten Maßnahme um ein klimaschutzrelevantes Thema. Die Checkliste zur Klimawirkungsprüfung ist als Anlage 2 beigefügt.

Leuer

Anlage/n:

Anlage 1: Lageplan Fallersleber-Tor-Wall

Anlage 2: Checkliste Klimawirkungsprüfung



Parkplätze		
Örtlichkeit	Bestand	Planung
West	43	42
Ost	45	45

Schäg

Kartengrundlagen: Stadt Braunschweig Abteilung Geoinformation
Stadtgrundkarte 1:1000 der Stadt Braunschweig, erstellt auf Grundlage der Liegenschaftskarte 1:25000
© 2024 Stadt Braunschweig Abteilung Geoinformation © 2024 LGNL

Legende

Maße Sinnbilder M: 1:100

Braunschweig Fachbereich Tiefbau und Verkehr
Abt. Straßenplanung und -neubau
Bohweg 30
38100 Braunschweig

ENTWURF

Fahrradstraßen/-zonen - Umsetzung Qualitätsstandard

Fallersleber-Tor-Wall Lageplan

Unterlage 1

Blatt-Nr. 1

Maßstab 1:250

Blattgröße 1511.0 x 297.0 mm

gepruft: Braunschweig, den

Abt. 66.2 Datum Name bearbeitet 12.2024 Steven gezeichnet 12.2024 tr/ste Stand 26.06.2025 gedruckt 26.06.2025 Steven

mitgetz Datum Name Platf. V-Index: 3FB89988_2/Verteile Projekt/E_F_G_H/FahrradstraßenFS_Fallersleber_Tor_Wall_MaxO_fallersleber_Tor_Wall_MaxO Layout:

Fallersleber-Tor-Wall_Lageplan_26.06.2025_DS

Anhang: Klima-Check**Auswirkungen auf den Klimaschutz**

ja nein

Der Beschluss ist aus folgendem Grund erforderlich

- Ratsbeschluss
- Kommunale Pflichtaufgabe
- Sicherheitsaspekte
- Planung, Bau und Unterhaltung von Verkehrsinfrastruktur als Daseinsvorsorge
- Schaffung von Barrierefreiheit
- Sonstiges:

- Der Beschluss leistet grundsätzlich einen Beitrag zur Energie- und Mobilitätswende.** Diese Zielrichtung ist entscheidend. Der mit der Maßnahme verbundene Ressourcen- und Energieverbrauch ist nachrangig.

Erläuterung / Begründung**Darstellung vorgesehener Klimaschutz-Maßnahmen**

- | | | |
|---|--|---|
| <input type="checkbox"/> Checkliste
Baugebiete | <input type="checkbox"/> Checkliste
Hochbau | <input checked="" type="checkbox"/> Checkliste
Tiefbau und Mobilität |
|---|--|---|

Checkliste Tiefbau und Mobilität	
THG-relevante Bereiche	Optimierungsmaßnahmen im Sinne des Klimaschutzes
Maßnahmen für den Umweltverbund	<input type="checkbox"/> Berücksichtigung Fußverkehr
	<input checked="" type="checkbox"/> Berücksichtigung Radverkehr
	<input type="checkbox"/> Berücksichtigung ÖPNV
	<input type="checkbox"/>
geplante Grünstruktur	<input type="checkbox"/> CO ₂ -Bindung durch begleitendes Grün
	<input type="checkbox"/> Reduzierter Energie- und Ressourcenbedarf für Erstellung und Unterhaltung (bspw. durch Freihaltung oder Entsiegelung von Teilflächen etwa für Versickerung)
Einsatz klimafreundlicher Baustoffe	<input type="checkbox"/> Recyclingmaterial
	<input type="checkbox"/> Wiederverwendung von Baustoffen
	<input type="checkbox"/> Naturmaterial
Sonstiges	<input type="checkbox"/>

Absender:

**Frakt. B90/Grüne im Stadtbezirksrat
130 / SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat
130**

25-26351

Antrag (öffentlich)

Betreff:

**Änderungsantrag zu TOP 8: Verringerung von
Durchgangsverkehren auf den Fahrradstraßen Fallersleber-Tor-Wall
/ Wendendorwall**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

19.08.2025

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 130 Mitte (Entscheidung)

Status

19.08.2025

Ö

Beschlussvorschlag:

„Der Markierung und Beschilderung der Fahrradstraßen/-zonen gemäß Anlage 1 wird zugestimmt. Nach Abschluss der Arbeiten am Hagenmarkt sowie der Querung Wendendorwall/Am Wendendorf sollen weiterführende Maßnahmen zur Verringerung von Durchgangsverkehren, wie z.B. die Anwendung von Modalfiltern, geplant und umgesetzt werden.“

Sachverhalt:

Der Fallersleber-Tor-Wall sowie der Wendendorwall sind stark von Durchgangsverkehren betroffen, die die Strecke als Abkürzung bzw. zur Vermeidung der LSA entlang der Fallersleber Straße, des Hagenmarkts und der Wendenstraße nutzen. Dies führt zu riskanten Überholsituationen sowie zu überhöhten Geschwindigkeiten. Die Qualitätsstandards für Fahrradstraßen sehen eine Unterbindung von Durchgangsverkehren vor. Die von der Verwaltung bereits vorgesehene Beschilderung „Anlieger frei“ ist ein erster wichtiger Schritt, wird für sich alleine die Situation absehbar aber nicht wesentlich verbessern können. Somit werden die Qualitätsstandards nicht vollständig umgesetzt.

Gleichzeitig ist nachvollziehbar, dass die bereits laufenden baulichen Maßnahmen im Umfeld ein sukzessives Vorgehen notwendig machen, um den Stadtteil nicht zu überlasten. Aus diesen Gründen soll eine Weiterentwicklung der Planung erfolgen, sobald die Maßnahmen am Hagenmarkt und Am Wendendorf abgeschlossen sind.

Anlagen:

Keine

Betreff:**Umsetzung Qualitätsstandard Fahrradstraßen - Hennebergstraße**

Organisationseinheit: Dezernat III 66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr	Datum: 08.08.2025
--	-----------------------------

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Status
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 130 Mitte (Anhörung)	19.08.2025	Ö
Ausschuss für Mobilität, Tiefbau und Auftragsvergaben (Entscheidung)	02.09.2025	Ö

Beschluss:

„Der Markierung und Beschilderung der Fahrradstraße „Hennebergstraße“ gemäß Anlage 1 wird zugestimmt.“

Sachverhalt:**Beschlusskompetenz**

Die Beschlusskompetenz des Ausschusses für Mobilität, Tiefbau und Auftragsvergaben (AMTA) ergibt sich aus § 76 Abs. 3 Satz 1 NKomVG i. V. m. § 6 Nr. 2 lit. h der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig. Im Sinne dieser Zuständigkeitsnorm handelt es sich bei Fahrradstraßen um einen Beschluss über Planungen, für die der Ausschuss für Mobilität, Tiefbau und Auftragsvergaben beschlusszuständig ist. Fahrradstraßen sind Teil eines übergeordneten Netzes an Fahrradstraßen, deren Bedeutung somit wesentlich über den Stadtbezirk hinausgeht.

Anlass

Im Juli 2020 hat der Rat der Stadt Braunschweig den Ziele- und Maßnahmenkatalog „Radverkehr in Braunschweig“ zur umfassenden Förderung des Radverkehrs beschlossen (DS 20-13342-02). Die Maßnahme 6.1 sieht die Entwicklung eines Qualitätsstandards für Fahrradstraßen vor, um künftig eine einheitliche und klar erkennbare Gestaltung zu gewährleisten und den besonderen Charakter dieser Straßen hervorzuheben.

Um den Radverkehr zu fördern und die Sicherheit für Radfahrende zu erhöhen, wurde im Dezember 2022 der von der Verwaltung entwickelte „Qualitätsstandard für Fahrradstraßen und Fahrradzonen in Braunschweig“ beschlossen (DS 22-19984).

Fahrradstraßen bündeln den Radverkehr und bieten eine sichere und komfortable Alternative zu herkömmlichen Radwegen entlang von Hauptverkehrsstraßen. Ein gut ausgebautes Netz von Fahrradstraßen ermöglicht es, über längere Strecken hinweg attraktive Routen zu schaffen und so den Anteil des Radverkehrs zu steigern. Die Verwaltung hat daher in den vergangenen Jahren ein mehr als 15 km langes, größtenteils zusammenhängendes Netz von Fahrradstraßen und einer Fahrradzone eingerichtet.

Planung

Folgende Maßnahme wird zur Umsetzung vorgeschlagen:

- Hennebergstraße (Anlage 1)

Derzeit wird entlang der Hennebergstraße in Längsrichtung in Parkbuchten mit einer Breite von ca. 2,0 m geparkt. Sowohl die Parkbuchten als auch die Rinne sind mit Kleinpflaster aus Naturstein hergestellt. Aufgrund der Materialbeschaffenheit wird hier auf eine Parkstandmarkierung verzichtet. Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit wird auf der Fahrbahn beidseitig ein durchgehender Sicherheitstrennstreifen mit einer Breite von 0,75 m zwischen der Fahrgasse und den Parkbuchten markiert. Dadurch kann die erforderliche Fahrgassenbreite von 4,00 m gemäß dem städtischen Fahrradstraßenstandard erreicht werden.

Zur Verdeutlichung des für den Radverkehr vorgesehenen Straßenraums wird das Sinnbild „Radverkehr“ (umrandet) auf der Fahrbahn markiert. Das im Bereich des Knotenpunkts Hennebergstraße/Obergstraße / Am Bürgerpark bereits vorhandene Fahrradpiktogramm mit Richtungspfeilen befindet sich in einem guten Erhaltungszustand und verbleibt daher unverändert. Eine Erneuerung gemäß aktuellem Markierungsstandard ist nicht erforderlich.

Gemäß des städtischen Qualitätsstandards für Fahrradstraßen wird die Hennebergstraße gegenüber den einmündenden Straßen bevorrechtigt. Zur Verdeutlichung der Vorfahrt wird am Knotenpunkt Hennebergstraße/Am Bürgerpark auf der Nordseite der Hennebergstraße eine Fahrbahnbegrenzungslinie markiert. In Fahrtrichtung Am Bürgerpark ist bereits ein abgesenkter Bordstein vorhanden, sodass an dieser Stelle auf eine Fahrbahnbegrenzungslinie verzichtet werden kann. Ergänzend werden die entsprechenden Verkehrszeichen (VZ 301 „Vorfahrt“ und VZ 205 „Vorfahrt gewähren“) gemäß Straßenverkehrsordnung angeordnet und bestehende Beschilderungen ergänzt oder angepasst.

Das bestehende Zusatzzeichen „Kfz/Krafträder frei“ in Verbindung mit Verkehrszeichen 244.1 „Fahrradstraße“ wird beibehalten. Die Entscheidung, auf die Umstellung des Zusatzzeichens auf „Anlieger frei“ zu verzichten, erfolgt aus folgenden Gründen: Die Hennebergstraße ist als Einbahnstraße ausgewiesen und grenzt unmittelbar an die Obergstraße, welche nicht als „Anlieger frei“-Straße beschildert ist. Eine Änderung der Freigaberegelung in der Hennebergstraße würde sich auf sämtliche angrenzende Straßen (Obergstraße, Peter-Joseph-Krahe-Straße und Am Bürgerpark) auswirken. Zudem ist die Verkehrsbelastung in der Hennebergstraße bereits aufgrund der bestehenden Einbahnstraßenregelung sowie der vorhandenen Parkraumbewirtschaftung (Anwohnerparken) bereits deutlich reduziert. Vor diesem Hintergrund erscheint die Beibehaltung des Zusatzzeichens „Kfz/Krafträder frei“ aus verkehrsfachlicher Sicht sachgerecht, um eine klare und praktikable Regelung für berechtigte motorisierte Verkehre zu gewährleisten.

Der vorhandene Parkraum mit insgesamt 18 Parkständen bleibt durch die Maßnahme erhalten. Auch an der Baumbilanz ergeben sich keine Änderungen.

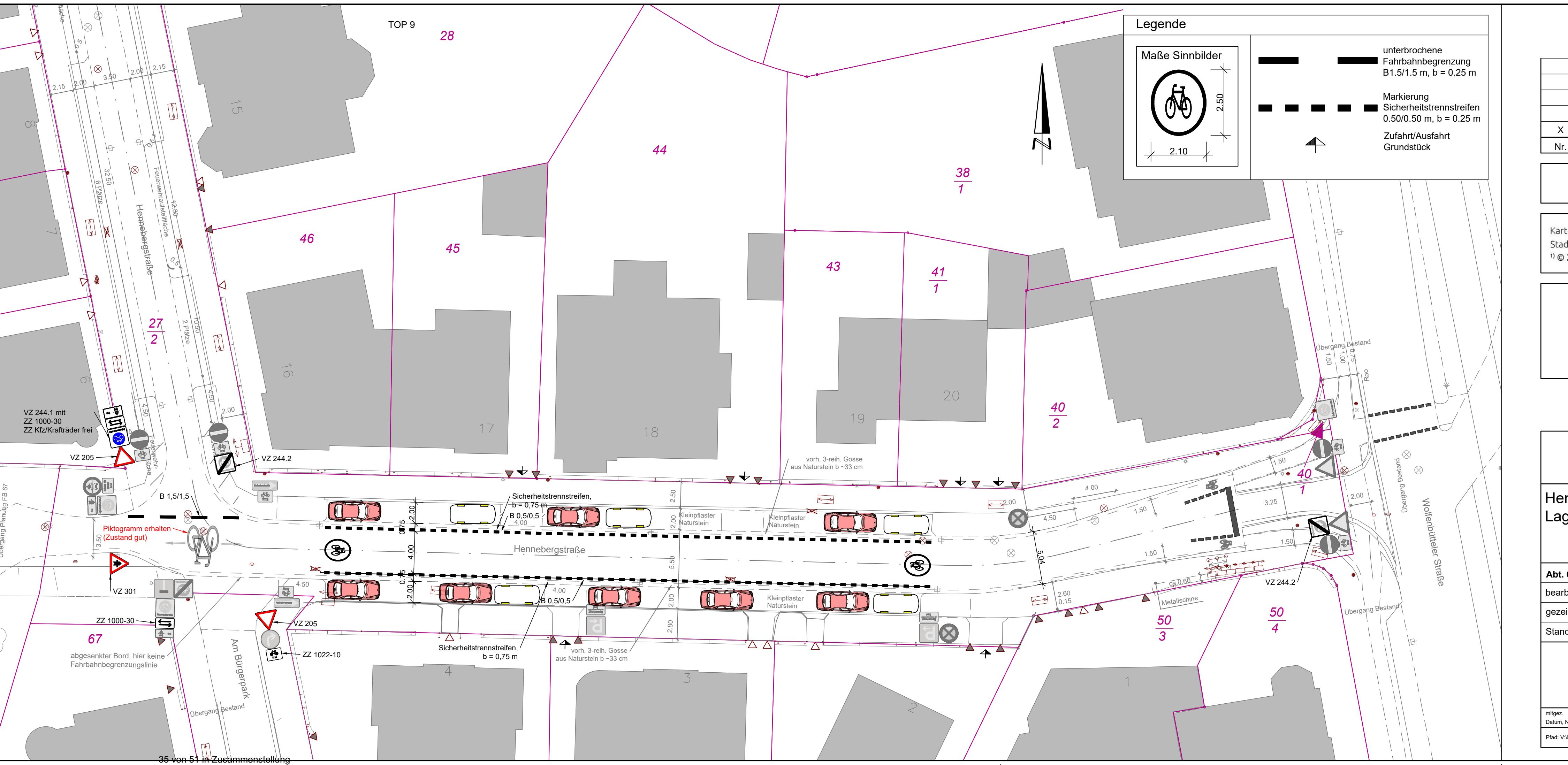
Klimawirkungsprüfung

Gemäß DS 24-24424 handelt es sich bei der geplanten Maßnahme um ein klimaschutzrelevantes Thema. Die Checkliste zur Klimawirkungsprüfung ist als Anlage 2 beigefügt.

Leuer

Anlage/n:

Anlage 1: Lageplan Hennebergstraße
Anlage 2: Checkliste Klimawirkungsprüfung



Anhang: Klima-Check**Auswirkungen auf den Klimaschutz**

ja nein

Der Beschluss ist aus folgendem Grund erforderlich

- Ratsbeschluss
- Kommunale Pflichtaufgabe
- Sicherheitsaspekte
- Planung, Bau und Unterhaltung von Verkehrsinfrastruktur als Daseinsvorsorge
- Schaffung von Barrierefreiheit
- Sonstiges:

- Der Beschluss leistet grundsätzlich einen Beitrag zur Energie- und Mobilitätswende.** Diese Zielrichtung ist entscheidend. Der mit der Maßnahme verbundene Ressourcen- und Energieverbrauch ist nachrangig.

Erläuterung / Begründung**Darstellung vorgesehener Klimaschutz-Maßnahmen**

- | | | |
|---|--|---|
| <input type="checkbox"/> Checkliste
Baugebiete | <input type="checkbox"/> Checkliste
Hochbau | <input checked="" type="checkbox"/> Checkliste
Tiefbau und Mobilität |
|---|--|---|

Checkliste Tiefbau und Mobilität	
THG-relevante Bereiche	Optimierungsmaßnahmen im Sinne des Klimaschutzes
Maßnahmen für den Umweltverbund	<input type="checkbox"/> Berücksichtigung Fußverkehr
	<input checked="" type="checkbox"/> Berücksichtigung Radverkehr
	<input type="checkbox"/> Berücksichtigung ÖPNV
	<input type="checkbox"/>
geplante Grünstruktur	<input type="checkbox"/> CO ₂ -Bindung durch begleitendes Grün
	<input type="checkbox"/> Reduzierter Energie- und Ressourcenbedarf für Erstellung und Unterhaltung (bspw. durch Freihaltung oder Entsiegelung von Teilflächen etwa für Versickerung)
Einsatz klimafreundlicher Baustoffe	<input type="checkbox"/> Recyclingmaterial
	<input type="checkbox"/> Wiederverwendung von Baustoffen
	<input type="checkbox"/> Naturmaterial
Sonstiges	<input type="checkbox"/>

Betreff:

**Neunte Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Regelung
von Art und Umfang der Straßenreinigung in der Stadt
Braunschweig (Straßenreinigungsverordnung)**

Organisationseinheit:Dezernat III
0660 Referat Stadtentwässerung und Abfallwirtschaft**Datum:**

15.08.2025

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Status
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 130 Mitte (Anhörung)	19.08.2025	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 322 Nördliche Schunter-/Okeraue (Anhörung)	19.08.2025	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 211 Braunschweig-Süd (Anhörung)	21.08.2025	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 321 Lehndorf-Watenbüttel (Anhörung)	21.08.2025	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 221 Weststadt (Anhörung)	27.08.2025	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraeue (Anhörung)	28.08.2025	Ö
Ausschuss für Mobilität, Tiefbau und Auftragsvergaben (Vorberatung)	10.10.2025	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	28.10.2025	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	04.11.2025	Ö

Beschluss:

Die als Anlage 1 beigelegte Neunte Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Regelung von Art und Umfang der Straßenreinigung in der Stadt Braunschweig (Straßenreinigungsverordnung) wird beschlossen.

Sachverhalt:**Beschlusskompetenz**

Die Beschlusskompetenz des Rates ergibt sich aus § 58 Absatz 1 Nr. 5 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes. Im Sinne dieser Zuständigkeitsnorm handelt es sich bei der Vorlage um einen Verordnungsbeschluss für den der Rat der Stadt Braunschweig beschlusszuständig ist.

Allgemeine Erläuterungen:

Die Straßenreinigungsverordnung regelt den Umfang der Reinigungspflichten in der Stadt Braunschweig. Insbesondere sind dort die Reinigungsklassen festgelegt, die bestimmen in welcher Häufigkeit die Straßen im Stadtgebiet zu reinigen sind. Zudem werden die Winterdienstpflichten der Anlieger definiert.

Zu der Straßenreinigungsverordnung gibt es als Anlage das Straßenverzeichnis in dem die Straßen (Wege und Plätze) verschiedenen Reinigungsklassen zugeordnet werden. Zur Straße gehören Fahrbahnen, Gehwege, Radwege und öffentliche Parkplätze. Aus der Reinigungsklasse ergibt sich die Häufigkeit der zu leistenden Reinigungen (§ 4). Die Häufigkeiten sowie die für jeweiligen Straßenabschnitte geltenden Zuständigkeiten sind in der Anlage 3 aufgelistet.

In den allgemeinen Reinigungsklassen I bis V werden die Reinigungen mit regelmäßigen Rhythmen durchgeführt. Der Übertragungsvermerk „Ü“ hat bei diesen Reinigungsklassen zur Folge, dass die gesamte Straßenreinigung bis zur Straßenmitte (inkl. Fahrbahn) auf die Eigentümer der anliegenden Grundstücke übertragen ist. Das bedeutet, dass in diesen Straßen keine Gebühr für die Reinigung erhoben wird.

In der Innenstadt gelten die besonderen Reinigungsklassen 11 bis 29 in denen die Reinigungshäufigkeit mit der Anzahl der Reinigungen pro Jahr angegeben wird. Die ALBA Braunschweig GmbH (ALBA) führt diese entsprechend der Vorgabe aus der Straßenreinigungsverordnung nach Bedarf durch. Bei Straßen mit einem „W“-Vermerk wird durch ALBA ein Winterdienst auf Gehwegen erbracht, der über die Verpflichtungen der Anlieger hinausgeht.

Die Festlegung der Reinigungsklassen orientiert sich am Grad der zu erwartenden Verschmutzung. Diese ergibt sich vor allem aus der Verkehrsbelastung, Einwohnerdichte, Infrastruktur (Supermärkte und ähnliche Anziehungspunkte), Vegetation (insbes. Bäume) und der ggf. notwendigen Papierkörbe.

Falls eine komplette Übertragung der Reinigung an die Anlieger erfolgen soll, müssen folgende Kriterien erfüllt sein: Geringer Verschmutzungsgrad, geringe Verkehrsbelastung (Anlieger dürfen bei der Reinigung nicht durch den Verkehr gefährdet sein), kein ÖPNV.

Änderungen in der Anlage Straßenverzeichnis:

Eine Anpassung des Straßenverzeichnisses (Anlage 1) erfolgt turnusmäßig auf Grund verschiedener Aspekte:

- Neu gewidmete Straßen
- Änderungsvorschläge von städtischen Organisationseinheiten und Bürgern (nach Prüfung)
- Geänderte Straßenverhältnisse aufgrund von Neugestaltungen und Umbauten
- Veränderungen bei den Ortsdurchfahrtsgrenzen
- Korrektur von ungenauen bzw. fehlerhaften Beschreibungen von Straßenbereichen
- Redaktionelle Änderungen bei den Straßenabschnittsbezeichnungen

Die Vorschläge wurden mit ALBA abgestimmt.

In der Anlage 2 sind die beabsichtigten Änderungen der Anlage Straßenverzeichnis nach Stadtbezirken sortiert und einzeln erläutert.

Leuer

Anlage/n:

Anlage 1: Änderung Straßenreinigungsverordnung

Anlage 2: Erläuterungen der Änderungen des Straßenverzeichnisses

Anlage 3: Liste Reinigungsklassen und Zuständigkeiten

**Neunte Verordnung zur Änderung der
Verordnung zur Regelung von Art und Umfang der
Straßenreinigung in der Stadt Braunschweig
(Straßenreinigungsverordnung)
vom 4. November 2025**

Aufgrund des § 52 des Nds. Straßengesetzes in der Fassung vom 24. September 1980 (Nds. GVBI. S. 359), zuletzt geändert durch Gesetz vom 29. Juni 2022 (Nds. GVBI. S. 420) und der §§ 1 und 55 des Nds. Polizei- und Ordnungsbehördengesetzes in der Fassung vom 19. Januar 2005 (Nds. GVBI. S. 9), zuletzt geändert durch Gesetz vom 22. September 2022 (Nds. GVBI. S. 589) hat der Rat der Stadt Braunschweig folgende Änderung beschlossen:

Artikel I

Die Verordnung zur Regelung von Art und Umfang der Straßenreinigung in der Stadt Braunschweig (Straßenreinigungsverordnung) vom 17. November 2015 (Amtsblatt für die Stadt Braunschweig Nr. 16 vom 16. Dezember 2015, S. 85), in der Fassung der Achten Änderungsverordnung vom 5. November 2024 (Amtsblatt für die Stadt Braunschweig Nr. 11 vom 10. Dezember 2024, S. 37) wird wie folgt geändert:

Das Straßenverzeichnis als Anlage zur Straßenreinigungsverordnung wird gemäß der folgenden Tabelle geändert:

	Straßenname		Reinigungsklasse	Reinigung übertragen auf Anlieger = Ü	Verbindungs weg = (V) Winterdienst = (W)
Neu	Bauerlegden		IV	Ü	
Neu	Bauerlegden	- Hillenwiese	IV	Ü	(V)
Neu	Bleibtreuweg		IV	Ü	
Bisher	Fritz-Bauer-Platz		11		
Neu	Fritz-Bauer-Platz		12		
Neu	Herbert-Langner-Weg	- Wiedweg	IV	Ü	(V)
Neu	Isselstraße		IV	Ü	
Neu	Kleine Wüstemark		IV	Ü	
Bisher	Leiferdestraße	von Leipziger Straße bis Abknickung nach Westen	IV	Ü	
Neu	Leiferdestraße	von Leipziger Straße bis Abknickung nach Westen	IV		
Neu	Rathsholz	- Zu den Sundern	IV	Ü	(V)
Neu	Schwendendamm	inkl. Stichweg nach Norden	IV	Ü	

Artikel II

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 2026 in Kraft.

Braunschweig, den ... November 2025

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister
I. V.

Leuer
Stadtbaurat

Vorstehende Verordnung wird hiermit bekannt gemacht.

Braunschweig, den ... November 2025

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister
I. V.

Leuer
Stadtbaurat

Erläuterungen der Änderungen des Straßenverzeichnisses:**Stadtbezirksrat 130 Mitte:**

	Straßenname		RK	Erläuterung	Gebührenänderung
Bisher	Fritz-Bauer-Platz		11		
Neu	Fritz-Bauer-Platz		12	Der Standort des Platzes wurde verlegt.	Keine. Die Reinigungsklasse entspricht der des Rufhäutchenplatzes, von dem der Fritz-Bauer-Platz abgetrennt wurde. Damit bleibt eine einheitliche hohe Reinigungshäufigkeit erhalten, die der Bedeutung des Platzes angemessen ist.

Anmerkung: Der vorherige Standort des Fritz-Bauer-Platzes gehört nun wieder zum Domplatz. Daher ist keine zusätzliche Änderung einer Reinigungsklasse notwendig. Es ändert sich lediglich die zu reinigende Fläche des Domplatzes.

Stadtbezirksrat 211 Braunschweig-Süd:

	Straßenname		RK	Erläuterung	Gebührenänderung
Neu	Bauerlegden		IV Ü	Die Straße wurde inzwischen gewidmet. Straße mit geringem Verkehrsaufkommen.	Keine
Neu	Bauerlegden	- Hillenwiese	IV Ü (V)	Die Straße wurde inzwischen gewidmet. Straße bzw. Weg ohne Kfz-Verkehr	Keine
Neu	Kleine Wüstemark		IV Ü	Die Straße wurde inzwischen gewidmet. Straße mit geringem Verkehrsaufkommen.	Keine
Bisher	Leiferdestraße	von Leipziger Straße bis Abknickung nach Westen	IV Ü		
Neu	Leiferdestraße	von Leipziger Straße bis Abknickung nach Westen	IV	Nach Fertigstellung der Brücke in Richtung Leiferde und eines Teils des Baugebietes Stöckheim-Süd ist ein höheres Verkehrsaufkommen vorhanden. Daher kann den Anliegern die Reinigung der Fahrbahn nicht mehr zugemutet werden.	Die Gebühren für die RKL IV (aktuell 0,43 € je Monat und Frontmeter) sind zukünftig zu zahlen.
Neu	Schwendendamm	inkl. Stichweg nach Norden	IV Ü	Die Straße wurde inzwischen gewidmet. Straße mit geringem Verkehrsaufkommen.	Keine

Anmerkung zum Baugebiet Stöckheim Süd: Der westliche Teil der Straße „Schiefer Berg“ wurde bereits von der Leiferdestraße bis zur Hausnummer 41 gewidmet. Dort gilt auf Grund der erfolgten Widmung die Reinigungsklasse IV Ü. Die endgültige Aufnahme ins Straßenverzeichnis der Straßenreinigungsverordnung erfolgt erst nach Fertigstellung und Widmung des östlichen Bereiches.

Stadtbezirk 221 Weststadt:

	Straßenname		RK	Erläuterung	Gebührenänderung
Neu	Herbert-Langner-Weg	- Wiedweg	IV Ü (V)	Die Straße bzw. der Weg wurde inzwischen gewidmet. Straße bzw. Weg ohne Kfz-Verkehr.	Keine
Neu	Isselstraße		IV Ü	Die Straße wurde inzwischen gewidmet. Straße mit geringem Verkehrsaufkommen.	Keine

Stadtbezirksrat 322 Nördliche Schunter-/Okeraue:

	Straßenname		RK	Erläuterung	Gebührenänderung
Neu	Rathsholz	- Zu den Sundern	IV Ü (V)	Der Weg wurde inzwischen gewidmet. Weg ohne Kfz-Verkehr.	Keine

Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraeue:

	Straßenname		RK	Erläuterung	Gebührenänderung
Neu	Bleibtreweg		IV Ü	Die Straße wurde inzwischen gewidmet. Straße mit geringem Verkehrsaufkommen.	Keine

Reinigungsklasse	Fahrbahn und Radweg	Zuständig	Gehweg	Zuständig
I	fünfmal wöchentlich	ALBA	sechsmal monatlich	Anlieger
II	zweimal wöchentlich	ALBA	zweimal wöchentlich	Anlieger
III	einmal wöchentlich	ALBA	einmal wöchentlich	Anlieger
III Ü	einmal wöchentlich	Anlieger	einmal wöchentlich	Anlieger
IV	einmal in zwei Wochen	ALBA	einmal in zwei Wochen	Anlieger
IV Ü	einmal in zwei Wochen	Anlieger	einmal in zwei Wochen	Anlieger
V	einmal in vier Wochen	ALBA	einmal in vier Wochen	Anlieger
V Ü	einmal in vier Wochen	Anlieger	einmal in vier Wochen	Anlieger
11	365 x jährlich	ALBA	einmal wöchentlich	Anlieger
12	200 x jährlich	ALBA	365 x jährlich	ALBA
14	200 x jährlich	ALBA	150 x jährlich	ALBA
16	150 x jährlich	ALBA	200 x jährlich	ALBA
17	150 x jährlich	ALBA	150 x jährlich	ALBA
18	150 x jährlich	ALBA	100 x jährlich	ALBA
19	150 x jährlich	ALBA	einmal wöchentlich	Anlieger
20	100 x jährlich	ALBA	365 x jährlich	ALBA
22	100 x jährlich	ALBA	150 x jährlich	ALBA
29	750 x jährlich	ALBA		

Absender:
Hanker, Mirco

25-25803
 Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Die Erhaltung der Biodiversität ist nicht nur eine ethische Frage

Empfänger:
 Stadt Braunschweig
 Der Oberbürgermeister

Datum:
 09.05.2025

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 130 Mitte (zur Beantwortung)

19.08.2025

Status
 Ö

Sachverhalt:

Wir müssen gerade eine große Welle des Aussterbens vieler Tiere erleben. Die Erhaltung der Biodiversität ist nicht nur eine ethische Frage, sondern auch eine Frage unseres Überlebens. Der Klimaschutz entscheidet darüber, wie wir in 30 Jahren leben, die Biodiversität, ob wir leben. Frauke Fischer (Biologin): „Wir müssen über Biodiversität reden.“ Bei der Sanierung von Gebäuden verschwinden oft Nischen, die für Spatzen geeignet wären, ihre Nachkommen aufzuziehen. Immer mehr Glasbauten führen zu Vogelschlag, an dem viele Vögel verenden. Der Spatz steht seit 2016 auf der Vorwarnliste der vom Aussterben bedrohten Arten.

Vor diesem Hintergrund wird die Verwaltung gefragt:

1. Wie viele von der Verwaltung installierte Überlebens- und Nisthilfen gibt es in der Stadt (insbesondere den Parks) ungefähr für Fledermäuse, Falken und Spatzen?
2. Es gibt unzählige Beschlüsse des Rates zum Thema Klimawandel, zur Biodiversität, insbesondere zum Schutz aussterbender Tiere meiner Kenntnis nach leider nicht. Hat wenigstens die Verwaltung das Thema im Blick - in Bezug auf Spatzen, Falken, Igel, Eichhörnchen und andere teils vom Aussterben bedrohte Tiere?
3. Angesichts aktueller Klimabedingungen haben es Wildtiere wie z.B. die Eichhörnchen – insbesondere in abgeschnittenen Lebensräumen wie dem Viewegsgarten schwer, an Wasser und ausreichend Nahrung zu kommen. Könnte man im Viewegsgarten und anderswo mit der Anpflanzung von Haselnusssträuchern und der Schaffung von Tränken, der Not der Tiere Abhilfe schaffen?

Anlagen: Online-Artikel [Eichhörnchen fallen dehydriert von den Bäumen: Klimawandel bedroht Wildtiere - so kann jeder helfen - n-tv.de](http://Eichhörnchen%20fallen%20dehydriert%20von%20den%20Bäumen%20-%20Klimawandel%20bedroht%20Wildtiere%20-%20so%20kann%20jeder%20helfen%20-%20n-tv.de)

Stadt Braunschweig

Der Oberbürgermeister

25-25803-01**Stellungnahme
öffentlich****Betreff:****Die Erhaltung der Biodiversität ist nicht nur eine ethische Frage****Organisationseinheit:**Dezernat VIII
68 Fachbereich Umwelt**Datum:**

08.08.2025

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 130 Mitte (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

19.08.2025

Status

Ö

Sachverhalt:

Zur Anfrage von Herrn Mirco Hunker (AfD) vom 09.05.2025 wird wie folgt Stellung genommen:

Zu 1.:

In Park- und Grünanlagen wie u. a. Theater- und Museumpark sowie in den Bereichen Querum und Kralenriede wurden durch die Verwaltung ca. 60 künstliche Quartiere für Fledermäuse ausgebracht. Weiterhin konnten bisher 12 größere Winterquartiere für Fledermäuse im Stadtgebiet hergerichtet werden.

Der Haussperling sowie der Turmfalke beziehen im Siedlungsbereich überwiegend Nistplätze an Gebäuden. Im Rahmen der Bauleitplanung werden künstliche Nisthilfen für gebäudebewohnende Vogel- und Fledermausarten verbindlich festgesetzt und so regelmäßig Nistmöglichkeiten für u. a. Haussperling, Hausrotschwanz, Mauersegler und Mehlschwalbe im Stadtgebiet geschaffen.

Zu 2.:

Für die Stadt Braunschweig wurde im Jahr 2021 ein Biodiversitätskonzept erstellt. Das Konzept schafft einen Rahmen und eine Fachgrundlage für die Verwaltung sowie für die Bürgerinnen und Bürger zum Erhalt und Steigerung der Biodiversität in der Stadt Braunschweig.

Weiterhin liegen ein Artenschutzkonzept sowie unterschiedliche Fachkonzepte für u. a. Amphibien und Feldvögel für das Stadtgebiet vor, an denen sich die Verwaltung bei der Maßnahmenplanung fachlich orientiert. Alle Schutzkonzepte können unter der Rubrik Natur auf der Homepage www.braunschweig.de/leben/umwelt eingesehen werden.

Zu 3.:

Die öffentlichen Park- und Grünanlagen bieten durch ihre artenreichen Baum- und Strauchbestände vielen Wildtieren eine breite Nahrungsgrundlage. Das Eichhörnchen zum Beispiel ernährt sich neben Nüssen hauptsächlich von Baumsamen von Buche, Eiche, Kiefer, Ahorn und Fichte, einheimische Baumarten, die in den Grünanlagen (u. a. Viewegsgarten) regelmäßig vorkommen. Eine gezielte Anpflanzung der Gemeinen Hasel in den Parkanlagen ist aufgrund der vorhandenen artenreichen Baum- und Strauchbestände nach Einschätzung der Verwaltung nicht erforderlich. Die Gemeine Hasel wird generell im Rahmen von Kompensationsmaßnahmen u. a. bei der Anlage von Hecken regelmäßig im Stadtgebiet gepflanzt.

Grundsätzlich überleben Wildtiere auch längere Zeiten ohne Regen, indem sie Wasser aus der Nahrung und durch Abstreifen von Morgentau zu sich nehmen. Die Bereitstellung von

flachen Tränken für u. a. Vögel, Insekten, Igel und Eichhörnchen ist in privaten Gärten eine sinnvolle Maßnahme, die Tiere bei anhaltender Trockenheit zu unterstützen. Hier ist in der Regel auch eine tägliche Reinigung gewährleistet um die Weitergabe von Krankheiten zu verhindern. Eine derartige regelmäßige Wartung und Pflege sowie Sicherung gegen Vandalismus in öffentlichen Grünanlagen ist sehr aufwendig, weshalb diese Maßnahme kritisch gesehen wird.

Gekeler

Anlage/n:

Keine

Betreff:

Planung vs. Realität für Fußgänger auf dem Ruhfäutchen-Fritz-Bauer-Platz

Empfänger:
 Stadt Braunschweig
 Der Oberbürgermeister

Datum:
 25.06.2025

Beratungsfolge:	19.08.2025	Status
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 130 Mitte (zur Beantwortung)	Ö	

Sachverhalt:

Die Bürger nutzen den Ruhfäutchen-Fritz-Bauer-Platz anders als geplant. Dadurch kommt es zu gefährlichen Situationen. Anstatt den neuen, für geh- und sehbehinderte Menschen optimierten Überweg zum Fritz-Bauer-Platz zu nutzen, gehen 3/4 aller Fußgänger am Rondell vor dem Deutschen Haus entlang. Dies ist die übliche Laufroute auf diesem Platz. Dieser Überweg in der Kurve ist jedoch nicht ungefährlich für die Überquerung, vor allem nicht mit Kinderwagen und Gehhilfen. Durch die starke Frequentierung durch Busse des ÖPNV kommt es mehrmals täglich zu gefährlichen Situationen. Insgesamt ist die Kombination aus Fritz-Bauer-Platz und Ruhfäutchen-Platz nicht optimal. Radfahrende wissen nicht, ob sie diesen Bereich aus Richtung Casparistraße befahren dürfen und haben Schwierigkeiten, in den Marstall einzubiegen. Auch die Strecke in Richtung Rathaus ist nicht gefahrlos, da die Busse in der Kurve einen großen Schwenkbereich haben und der Überweg in die Münzstraße viel Fahrgeschick erfordert.

Vor diesem Hintergrund wird die Verwaltung gefragt:

1. Welche schnelle Lösung schlägt die Verwaltung vor, um den Überweg auf der üblichen Laufroute für Fußgänger gefahrloser zu gestalten?
2. Welches Verkehrskonzept für Fußgänger und Radfahrende gibt es für dieses Platz-Ensemble?
3. Welche baulichen Planungen gibt es, um den Ruhfäutchen-Fritz-Bauer-Platz als zusammenhängenden Ort zu gestalten?

Anlagen: Foto



Situation Ruhfäutchenplatz

50 von 51 in Zusammenstellung

Betreff:

Planung vs. Realität für Fußgänger auf dem Ruhfäutchen-Fritz-Bauer-Platz

Organisationseinheit:

Dezernat III
66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr

Datum:

08.08.2025

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 130 Mitte (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

19.08.2025

Status

Ö

Sachverhalt:

Zur Anfrage von Herrn Ratsherr Robert Glogowski vom 25.06.2025 wird wie folgt Stellung genommen:

Zu 1.: Die Verwaltung hält die Querung der Fahrbahn an der beschriebenen Stelle nicht für gefährlich. In beiden Richtungen ist der Verkehr gut sichtbar.

Zu 2.: Da die Verkehrssituation im Platzbereich für alle Verkehrsteilnehmenden eindeutig ist, bedarf es keines separaten Verkehrskonzepts.

Der Fußverkehr findet auf den Gehwegflächen, der Radverkehr findet im Mischverkehr auf der Fahrbahn statt. Im Bereich der Fußgängerzone sind entsprechende Nutzungsregelungen getroffen. Radfahrende aus dem Hagenscharrn müssen nach rechts in die Casparistraße einbiegen. Dies ist sowohl durch die Beschilderung als auch die zusätzlich aufgebrachte Markierung eindeutig zu erkennen. Die Casparistraße ist entgegen der Einbahnstraße nicht für Radfahrende freigegeben. Somit ist ein Befahren des Bereiches Fritz-Bauer-Platz für Radfahrende entgegen der Einbahnstraßenregelung nicht zugelassen.

Die Verwaltung prüft ungeachtet obiger Ausführungen, ob die Abbiegebeziehung der Radfahrer von der Dankwardstraße links in die Münzstraße besser verdeutlicht werden kann.

Zu 3.: Die bauliche Umgestaltung des Fritz-Bauer-Platzes wurde im Jahr 2023 (Drs.-Nr. 23-21814) von den Gremien beschlossen. Der Beschluss wurde entsprechend umgesetzt. Die Umgestaltung des Platzes ist abgeschlossen.

Hornung

Anlage/n:

keine